

# BAUMSCHLÄFER & CO. IN DER TERRA RAETICA

Naturmuseum Südtirol, IT-39100 Bozen (BZ) | Eva Ladurner  
 apodemus - Institut für Wildtierbiologie, AT-8967 Haus i.E. | Christine Resch, Stefan Resch, Alexandra Mätzler  
 Öko Tester - Pro Bilche, CH-4052 Basel | Regula Tester  
 GWR Vinschgau - Genossenschaft für Weiterbildung & Regionalentwicklung, IT-39026 Prad a. Stj. (BZ) | Peter Luis Thaler  
 UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair, CH-7550 Scuol | Angelika Abderhalden  
 Naturpark Ötztal, AT-6444 Längenfeld | Thomas Schmarda

## ZIELE DES INTERREG-PROJEKTS 2024 - 2027

- Erweiterung der spärlichen Kenntnisse zu Biologie und Lebensraumsprüchen des Baumschläfers
- Ausarbeitung geeigneter Schutzmaßnahmen für Naturschutz- und Forstbehörden
- Bekanntmachen der vier im Projektgebiet heimischen Bilche

## ALLGEMEINE MERKMALE DER BILCHE

- nachtaktive Nagetiere mit großen Augen, buschigem Schwanz
- Fortbewegung in Bäumen und Sträuchern
- langlebig im Vergleich zu Nagetieren gleicher Größe, meist geringe Dichten und wenig Nachwuchs
- Nahrung: Früchte, Nüsse, Insekten
- Winterschläfer
- gefährdete Arten

## DIE 4 BILCHE DER TERRA RAETICA



### DER BAUMSCHLÄFER *Dryomys nitedula*

**Merkmale:** Körperlänge bis 12 cm, grauer Rücken, weisser Bauch, buschiger Schwanz, schwarzer Augenstreif bis zu den Ohren  
**Lebensraum:** gut strukturierte, feuchte Laubmischwälder der Talsohle bis hin zu den Nadelwäldern der Hochlagen  
**Besonderheit:** osteuropäisch, westlichste Verbreitungsgrenze in Graubünden

Foto: apodemus OG



### DER SIEBENSCHLÄFER *Glis glis*

**Merkmale:** größter heimischer Bilch, Körperlänge bis 18 cm, grauer Rücken, weisser Bauch, buschiger Schwanz  
**Lebensraum:** trockene Laubwälder mit gutem Samenangebot, als Kulturfolger oft auch in Gebäuden anzutreffen  
**Besonderheit:** gibt bei Störung ein drohendes Surren von sich

Foto: apodemus OG



### DER GARTENSCHLÄFER *Eliomys quercinus*

**Merkmale:** Körperlänge bis 15 cm, rötlich-brauner Rücken, weisser Bauch, schwarzer Augenstreif bis hinter Ohren, Schwanz mit schwarz-weißer Endquaste  
**Lebensraum:** Nadel- und Mischwälder mit steinigem Untergrund, aber auch Auwälder, Gärten, Obstwiesen, Hecken  
**Besonderheit:** im Vergleich zu den anderen Bilchen häufig am Boden unterwegs

Foto: apodemus OG

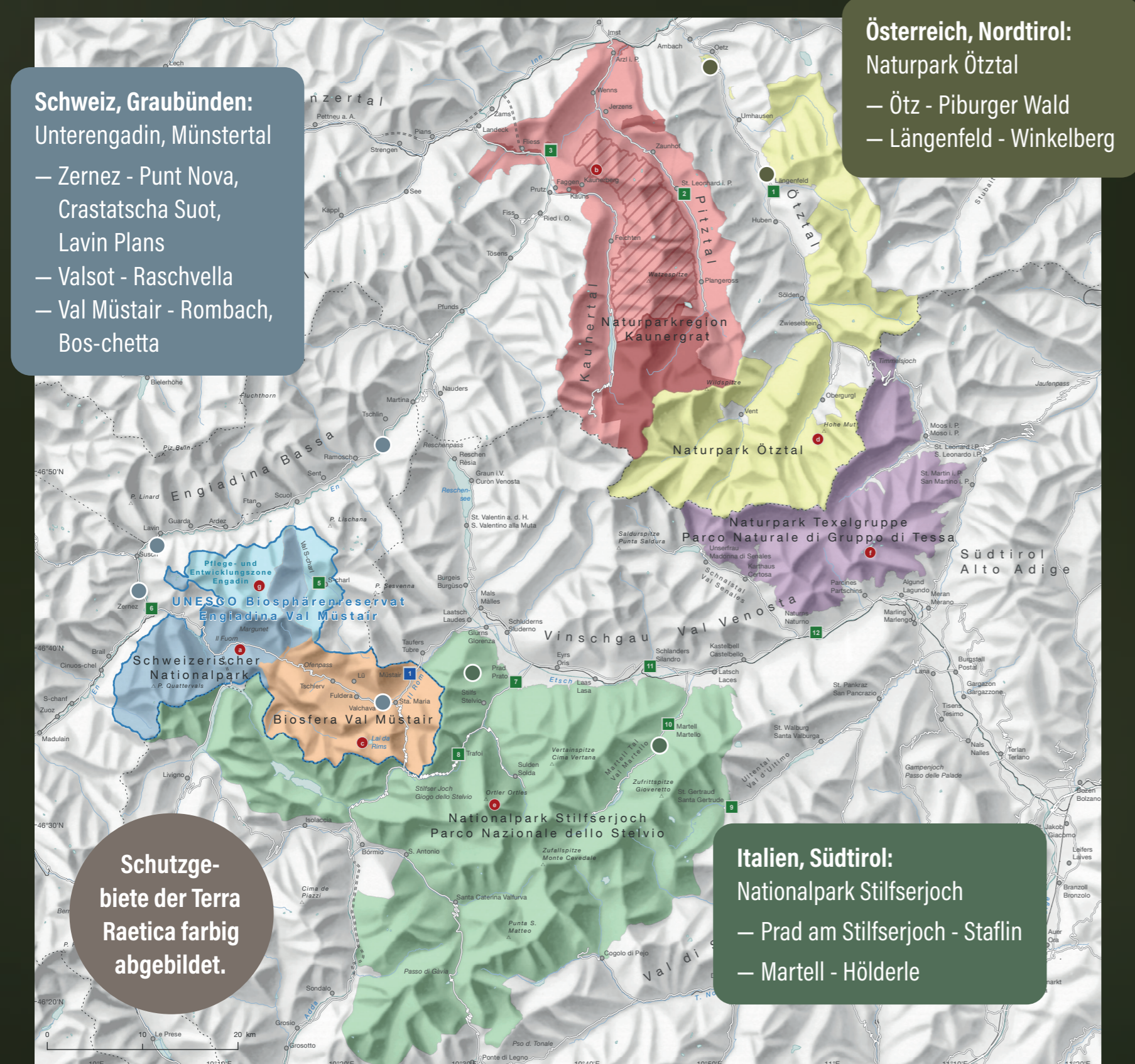


### DIE HASELMAUS *Muscardinus avellanarius*

**Merkmale:** kleinster Bilch, Körperlänge bis 9 cm, orangebrauner Rücken, heller Bauch  
**Lebensraum:** artenreiche Laub- und Mischwälder mit dichtem Unterwuchs, Waldränder, Hecken  
**Besonderheit:** kann als einziger Bilch in den Alpen einen zweiten Wurf haben

Foto: apodemus OG

## UNTERSUCHUNGSGEBIETE



## FORSCHUNGSFRAGEN IM PROJEKT

- Warum ist der Baumschläfer selten? Gibt es Konkurrenz um Lebensräume, ökologische Nischen oder Nahrung mit anderen kleinen Säugetieren?
- Wie ändert sich das Nahrungsspektrum des Baumschläfers mit den Jahreszeiten? Welche Rolle spielen Insekten dabei?
- Wie sehen die Aktivitätsrhythmen des Baumschläfers im Jahresverlauf aus?
- Welche Folgen bringt der Klimawandel für die Art mit sich?

## UNTERSUCHUNGSMETHODIK

- Einsatz von jeweils 40 Nisthilfen pro Gebiet
- Holzbetonkobel und Holzkobel
- Montagehöhe 1-4 m an Bäumen/Sträuchern
- je 3 Kontrollen von Juni bis Oktober
- Wildtierkameras an besetzten Nisthilfen



Der Kot aus besetzten Nisthilfen wird gesammelt und für Nahrungsanalysen verwendet.

Foto: Martin Stecher



Holzbetonkobel und Holzkobel dienen Bilchen als Nistplatz. Für Kenntnisse zur Populationsbiologie werden angetroffene Tiere vermessen sowie Alter und Geschlecht bestimmt.

Fotos: Eva Ladurner



Wildtierkameras werden auf besetzte Kobel ausgerichtet, um die Aktivitätsmuster des Baumschläfers zu erfassen.

Foto: Martin Stecher

ITAT4903-MP-015 – Mittelprojekt im CLLD Interreg VI A Italien-Österreich-Programm 2021 - 2027